

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL

Stichtag 30.06.2009 – Das Fortbildungszertifikat

Spätestens bis zum Stichtag 30.06.2009 mussten über 9.600 Ärzte/innen aus dem Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe die gemäß § 95 d SGB V vorgeschriebene Erfüllung ihrer Pflicht zur fachlichen Fortbildung nachweisen. Es handelte sich um Vertragsärzte/innen, die am 30.06.2004 bereits zugelassen und es am 30.06.2009 noch waren. Der Nachweis erfolgte in der Regel durch ein von der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausgestelltes Fortbildungszertifikat mit fünfjähriger Gültigkeitsdauer. Als Voraussetzung für die Ausstellung des Fortbildungszertifikates sind grundsätzlich mindestens 250 Fortbildungspunkte aus dem Zeitraum von fünf Jahren vor Antragstellung zu dokumentieren.

Das Fortbildungszertifikat mit fünfjähriger Laufzeit wurde im Jahr 2009 8.406-mal ausgestellt. Insgesamt waren somit 15.011 Ärzte/innen am 31.12.2009 im Besitz dieser Urkunde.

Nach der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist am 31.12.2005 die Möglichkeit zur Erlangung des (freiwilligen) Fortbildungszertifikates mit dreijähriger Gültigkeit entfallen. Um eine lückenlose Dokumentation der Fortbildungsaktivitäten zu gewährleisten, war es möglich, das dreijährige Fortbildungszertifikat durch Nachweis weiterer 100 Fortbildungspunkte um zwei Jahre auf eine fünfjährige Laufzeit umzustellen. Zum Ende des Berichtszeitraumes verfügten noch 47 Ärzte/innen über ein gültiges Fortbildungszertifikat dieser Form.

Die im Vergleich zum Vorjahr (3.861 ausgestellte Zertifikate mit fünfjähriger Gültigkeitsdauer) beträchtlich gestiegene Anzahl ausgestellter Fortbildungszertifikate erklärt sich in erster Linie durch die am 30.06.2009 erstmals abgelaufene Nachweispflicht für einen Großteil der Vertragsärzte/innen, der bei Vertragsärzten/innen oder medizinischen Versorgungszentren angestellten Ärzten/innen und der ermächtigten Ärzten/innen. Zum Stichtag unterlagen 9.615 westfälisch-lippische Vertragsärzte/innen dem Nachweis der Fortbildungspflicht. Davon waren am Stichtag 9.010 im Besitz eines am 30.06.2009 gültigen Fortbildungszertifikates. Das entspricht ca. 94 %.

Vor dem Hintergrund des nahenden Stichtages 30.06.2009 wurde im ersten Halbjahr 2009 in mehreren Veröffentlichungen in den Medien der westfälisch-lippischen Ärzteschaft dazu aufgefordert, die Ausstellung des Fortbildungszertifikates rechtzeitig zu beantragen. Der persönliche und telefonische Informations- und Beratungsbedarf rund um das Fortbildungszertifikat ist im Berichtszeitraum insbesondere im Hinblick auf den Stichtag 30.06.2009 nochmals stark gestiegen. Tausende Ärzte/innen haben sich in persönlichen Gesprächen und in Telefonaten beraten lassen und den individuellen Service der ÄKWL genutzt, anstatt auf bereitgestelltes Informationsmaterial zurückzugreifen.

Zahlreiche Ärzte/innen verfügten über Fortbildungspunkte, die sie über die Vorlage von Teilnahmebescheinigungen nachwiesen und die noch nicht in den Punktekonten erfasst waren. Im Rahmen der Beantragung des Fortbildungszertifikates wurden häufig große Mengen an Teilnahmebescheinigungen vorgelegt, die manuell in die Punktekonten eingetragen werden mussten. Insbesondere handelte es sich dabei um Teilnahmebescheinigungen, die aus der Zeit vor Einführung des Elektronischen Informationsverteilers (EIV) stammten, also aus den Jahren 2004 und 2005.

Seit Anfang 2009 war ein hohes Antragsaufkommen bei der Ausstellung des Fortbildungszertifikates zu verzeichnen. Aufgrund der Antragsflut kam es zu längeren Wartezeiten bei der Bearbeitung. Durch die längere Bearbeitungszeit entstanden den Vertragsärzten/innen keine Nachteile, denn für die Ausstellung des Fortbildungszertifikates ist grundsätzlich das Datum des Antragseingangs bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausschlaggebend. Da das Fortbildungszertifikat auf das Datum des Antragseingangs ausgestellt wird, ist sichergestellt, dass alle nach Antragstellung erworbenen Punkte bereits auf den nächsten Fortbildungszeitraum angerechnet werden können.

Im Hinblick auf die zu erbringenden Fortbildungsnachweise fand ein reger Austausch zwischen der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe statt. Die Kassenärztliche Vereinigung erhielt durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe kontinuierlich Mitteilungen darüber, für welche Vertragsärzte/innen ein Fortbildungszertifikat ausgestellt wurde. Damit entfiel die individuelle Vorlage des Fortbildungszertifikates bei der Kassenärztlichen Vereinigung.

Elektronische Erfassung von Fortbildungspunkten mittels Barcode

Die im Januar 2006 bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe eingeführte elektronische Erfassung von Fortbildungspunkten hat sich mittlerweile bei den Fortbildungsveranstaltern und Teilnehmern etabliert. Inzwischen sind – wie erwünscht – einige Fortbildungsveranstalter dazu übergegangen, Teilnehmer/innen von Fortbildungsmaßnahmen direkt an den Elektronischen Informationsverteiler (EIV) zu melden, damit erworbene Fortbildungspunkte den individuellen Punktekonten der Ärzte/Innen in den jeweiligen Landesärztekammern gutgeschrieben werden können. Es gilt, künftig die Akzeptanz des EIV seitens der Fortbildungsveranstalter zu erhöhen. Die Barcodes mit der Einheitlichen Fortbildungsnummer (EFN) haben sich in der Ärzteschaft inzwischen durchgesetzt. Mit der zunehmenden Verwendung der Barcodes wird die elektronische Erfassung von Fortbildungspunkten auf einfache, schnelle und unbürokratische Weise unterstützt.

Das elektronische Fortbildungspunktekonto

Das von der Ärztekammer Westfalen-Lippe 2006 als Service für alle Kammerangehörigen eingerichtete elektronische Fortbildungspunktekonto hat auch im Jahr 2009 eine wachsende Akzeptanz erfahren. Es bietet eine komfortable Übersicht über die besuchten Fortbildungsveranstaltungen mit Datum, Ort und Veranstaltungstitel, Bewertungskategorie und erworbener Punktzahl sowie den aktuellen Gesamtpunktestand. Im Punktekonto erscheinen sowohl alle auf elektronischem Wege über den EIV gemeldeten Fortbildungspunkte als auch die in Papierform eingereichten zumeist älteren Teilnahmebescheinigungen, die noch nicht elektronisch erfasst wurden und im Ressort Fortbildung manuell den Punktekonten gutgeschrieben werden. Mit der Einsicht in das elektronische Punktekonto können Ärzte/innen vom heimischen PC aus jederzeit rasch ihren individuellen Punktekontostand feststellen. Inzwischen ist das Punktekonto für die meisten Ärzte/innen eine wichtige Komponente bei der Planung von Fortbildungsaktivitäten sowie eine willkommene Hilfe bei der Beantragung des Fortbildungszertifikates.

Anerkennung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

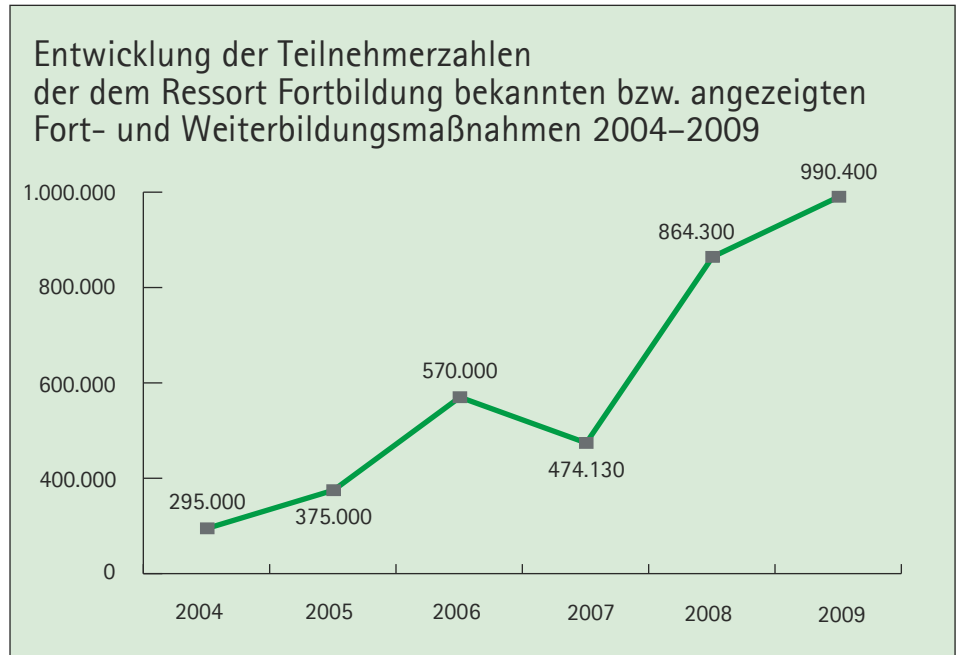
Im Jahr 2009 ist die Anzahl der vom Ressort Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Drittanbietern im Vergleich zu 2008 abermals deutlich angestiegen. 21.892 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Drittanbietern wurden im Verlauf des Jahres 2008 im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannt. Von Januar bis Dezember 2009 wurden insgesamt 25.071 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Drittanbietern anerkannt. Das entspricht einer Steigerung von 14,5 %. Damit wurde die höchste Gesamtzahl von anerkannten Fortbildungsmaßnahmen seit Einführung der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung im Jahr 1999 erreicht.

Für die außergewöhnlich hohe Anzahl der anerkannten Fortbildungsmaßnahmen im Jahre 2009 dürften insbesondere zwei Umstände verantwortlich sein. Der Nachweis-Stichtag 30.06.2009 für Vertragsärzte/innen hat Fortbildungsveranstalter offenbar veranlasst, zusätzliche Fortbildungsangebote zu schaffen. Darüber hinaus haben auch im Jahr 2009 noch mehr Krankenhäuser Fortbildungen organisiert und deren Anerkennung durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe erhalten. Für Fachärzte/innen im Krankenhaus begann der für die Fortbildungspflicht maßgebliche Fünfjahreszeitraum am 01.01.2006. Sie haben den Nachweis ihrer fachlichen Fortbildung erstmals spätestens bis zum 31.12.2010 zu erbringen.

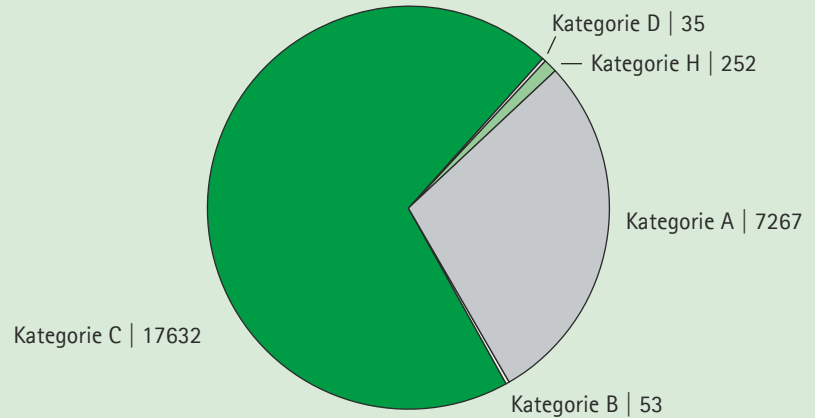
Die Anzahl der im Jahr 2009 anerkannten Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL beträgt 513 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Zum Ende des Berichtsjahres waren darüber hinaus 1.363 Qualitätszirkel im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannt, von denen 84 Qualitätszirkel im Berichtszeitraum anerkannt wurden. Ausgehend von etwa 6 Treffen jährlich je Qualitätszirkel fanden damit über 8.100 weitere Fortbildungen innerhalb der Qualitätszirkel statt.

Ca. 990.400 Teilnehmer/innen besuchten 2009 die dem Ressort Fortbildung bekannten bzw. angezeigten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Dies bedeutet im Vergleich zu 2008 eine Steigerung um 14,6 %.



Anerkannte Fremdveranstaltungen 2009



Kategorie A Vortrag und Diskussion

Kategorie B Mehrtägige Kongresse im In- und Ausland

Kategorie C Fortbildung mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers

Kategorie D Strukturierte interaktive Fortbildung über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform

Kategorie H Curriculär vermittelte Inhalte, z. B. in Form von curriculären Fortbildungsmaßnahmen, Weiterbildungskurse, Zusatzstudiengänge

ANERKANNTE FORT- UND WEITERBILDUNGSMASSNAHMEN 2009

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL	513
Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen externer Anbieter	25.021
Qualitätszirkel	84
Fortbildungsmaßnahmen nach § 10 anerkannter Veranstalter	134

Strukturierte interaktive Fortbildung

Im Jahr 2009 ist die Anzahl der im Bereich der strukturierten interaktiven Fortbildung (Kategorie D) via Internet, CD-Rom und Fachzeitschriften gesunken. Die Gesamtzahl der anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in dieser Kategorie fiel von 62 anerkannten Fortbildungsmodulen im Jahr 2008 auf 35 anerkannte Fortbildungsmodul im Jahr 2009. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass ein renommierter Fortbildungsanbieter („Der Kassenarzt“), der in der Vergangenheit zahlreiche Fortbildungsmodul durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat anerkennen lassen, in den Zuständigkeitsbereich einer anderen Landesärztekammer wechselte.

ANERKANNTE MODULE DER STRUKTURIERTEN INTERAKTIVEN FORTBILDUNG 2009

Printmedien	20
Internet	15
CD-ROM	0

Anerkennung von Fortbildungsveranstaltern gemäß § 10 der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL

Mit Inkrafttreten der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL wurde 2005 die Anerkennung von Fortbildungsveranstaltern gemäß § 10 der Satzung eingeführt. Grundlage für die Anerkennung von Fortbildungsveranstaltern gemäß § 10 ist eine vertragliche Vereinbarung zwischen der Ärztekammer Westfalen-Lippe und dem jeweiligen Fortbildungsanbieter. Im Jahr 2006 wurden auf dieser Basis neun Veranstalter befristet für ein Jahr anerkannt. 2007 erfolgte die Verlängerung von acht Verträgen, ein Veranstalter verzichtete auf eine Verlängerung. Da im Jahr 2007 keine neuen Verträge abgeschlossen wurden, reduzierte sich die Gesamtzahl der anerkannten Veranstalter auf acht. Der Trend zur Reduktion setzte sich in den Folgejahren fort. Während im Jahr 2008 fünf Veranstalter über eine Anerkennung verfügten, waren es im Jahr 2009 nur noch vier.

Insgesamt wurden von den vier Fortbildungsveranstaltern im Berichtszeitraum 134 Fortbildungsmaßnahmen eigenständig im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannt. Sie gliedern sich in:

92 Vortrags- und 42 Seminarveranstaltungen (Kategorie A und C).

Stichprobenverfahren zur Produktneutralität bei gesponserten Fortbildungsmaßnahmen

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in seiner Sitzung am 13.08.2008 beschlossen, im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung eine stichprobenartige retrospektive Befragung der Teilnehmer an gesponserten Fortbildungsmaßnahmen im Hinblick auf die wirtschaftliche Unabhängigkeit und Produktneutralität der vermittelten Fortbildungsinhalte einzuführen. Die standardisierte Befragung dient einer weiteren Verbesserung der Qualitätssicherung in der ärztlichen Fortbildung.

Basierend auf dem Zufallsprinzip werden in einem EDV-technisch automatisierten Stichprobenverfahren pro Monat 30 gesponserte Fortbildungsveranstaltungen für eine Überprüfung ausgewählt. Ebenfalls nach dem Zufallsprinzip werden jeweils vier Veranstaltungsteilnehmer ermittelt und mit Hilfe eines Fragebogens im Hinblick auf die Produktneutralität befragt. Sollten nach Auswertung der Fragebögen durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe Zweifel an der Produktneutralität und der wirtschaftlichen Unabhängigkeit der vermittelten Fortbildungsinhalte bestehen, wird die Befragung auf alle Veranstaltungsteilnehmer ausgeweitet. Falls sich der Verdacht bestätigt, hat der Veranstalter eine schriftliche Stellungnahme abzugeben. Weitere Schritte behält sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe vor.

Das Stichprobenverfahren, das ab Anfang des Jahres 2009 erstmals zum Einsatz kam, wurde im Jahr zwölf Mal durchgeführt. Im Jahresdurchschnitt haben 75,7 % aller angeschriebenen Teilnehmer den Fragebogen an die Ärztekammer Westfalen-Lippe zurückgeschickt. Nur bei einer von den insgesamt 360 einer Stichprobe unterzogenen Fortbildungsveranstaltungen bestanden Zweifel an der Produktneutralität, so dass der Veranstalter eine Stellungnahme abzugeben hatte, die derzeit verwaltungsseitig weiter geprüft wird.

Antragstellung Online

Auch im Jahr 2009 war eine gute Akzeptanz bei der Online-Antragstellung zur Anerkennung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung festzustellen. Zahlreiche Veranstalter nutzen das Internetportal der ÄKWL für die Antragstellung. Häufig wurde auch von der raschen papierlosen Korrespondenz im Prozess der Antragsbearbeitung in Form von E-Mails Gebrauch gemacht. In Zukunft verspricht sich das Ressort Fortbildung durch eine noch anwenderfreundlichere Handhabung eine weitere Steigerung in der Nutzung. Durch die verstärkte Einbeziehung der Kunden sollen eine höhere Transparenz, ein schnellerer, kostenreduzierter und verbesserter Service sowie eine gesteigerte Kundenzufriedenheit gewährleistet werden.

Fortbildung als immanenter Bestandteil der ärztlichen Tätigkeit

Fort- und Weiterbildungsangebote der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Die berufsbegleitende Aktualisierung des Wissens und die kontinuierliche Erweiterung der fachlichen Kompetenz gehören seit jeher zum ärztlichen Selbstverständnis. Ziele der Fortbildung sind die Sicherstellung und die permanente Verbesserung der Behandlungsqualität und somit die Gewährleistung einer hohen Versorgungssicherheit für Patientinnen und Patienten. Regelmäßige Fortbildung kann nur erfolgreich sein, wenn sie einerseits objektive Wissens- und Handlungslücken schließt und andererseits das subjektive, individuell empfundene Fortbildungsbedürfnis befriedigt. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe unterstützt das Bemühen ihrer Mitglieder um Qualitätssicherung und -verbesserung in der Patientenversorgung durch formale und inhaltliche Fortbildungsempfehlungen und geeignete eigene Veranstaltungsangebote.

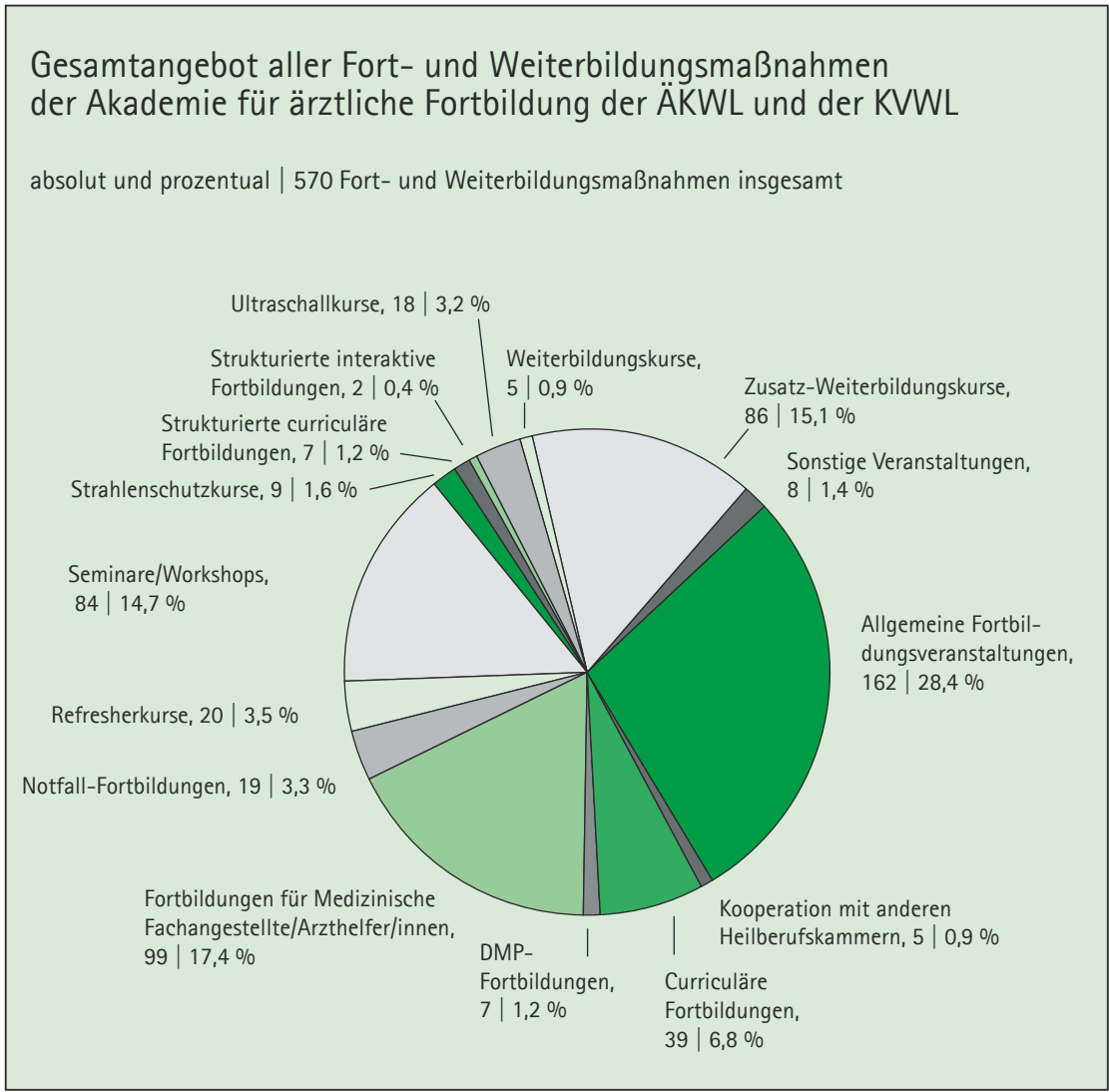
Die Teilnehmerstatistiken zeigen, dass Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe auch im Jahr 2009 große Fortbildungsanstrengungen unternahmen, um auf dem neuesten Stand der medizinischen Entwicklung und fachlich kompetent zu sein, mit dem Ziel, die Qualität ärztlicher Leistung kontinuierlich zu verbessern und die Patientenversorgung weiter zu optimieren.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung registrierte in ihren 570 eigenen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, die 2009 durchgeführt wurden, 31.140 Teilnehmer/innen. Dies bedeutet im Vergleich zu 2008 eine Steigerung der Teilnehmerzahl um 8,8 %.

Die Anzahl der von der Akademie für ärztliche Fortbildung durchgeführten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen weicht von den im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Maßnahmen ab, da die Anerkennung und Durchführung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in unterschiedlichen Berichtsjahren erfolgen kann. Zudem ist in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen, dass nicht alle Fortbildungsmaßnahmen eine Anerkennung im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung erfahren. Dies gilt insbesondere für die Fortbildungsangebote für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Gesundheitsberufe sowie für Veranstaltungen, die auf Grund ihrer Inhalte nicht Gegenstand der Zertifizierung sind.

Auch im Berichtszeitraum dominierten Kurse, Seminare, Workshops und Trainings jeweils in kleinen Gruppen mit interaktiver Beteiligung der Teilnehmer/innen das Veranstaltungsportfolio der Akademie. Die traditionellen Allgemeinen Fortbildungsveranstaltungen, vielfach mit interdisziplinärer Ausrichtung und quer durch alle Fachgebiete der Medizin, haben im Veranstaltungsangebot der Fortbildungsakademie auch weiterhin einen hohen Stellenwert und fanden erneut einen großen Zuspruch.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe verfügt über ein breit gefächertes Fort- und Weiterbildungsangebot, das sich in erster Linie an die Zielgruppe „Ärzte/innen“ richtet. Sie bietet auch Veranstaltungen mit berufsgruppenübergreifenden Themen an, die sich ebenso an Zahnärzte, Apotheker, Psychotherapeuten, Pädagogen, Juristen, leitende Pflegekräfte etc. wenden. Einen breiten Bereich nehmen die Veranstaltungen für Medizinisches Assistenzpersonal ein. Zu unterschiedlichen Themenbereichen bietet die Akademie ein breites Veranstaltungsportfolio.



Neue Medien in der Fortbildung – Auf dem Weg in die Fortbildungszukunft

Lernen in den eigenen vier Wänden, unabhängig von festen Unterrichtszeiten und vorgegebenen Räumlichkeiten: Fortbildung auf Entfernung ist keine neue Erfindung, Fernstudien-Einrichtungen gibt es seit vielen Jahrzehnten. Mit Hilfe neuer elektronischer Medien erlangt diese Lernform allerdings eine neue Qualität und Effizienz, der auch die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Rechnung tragen will. Im Berichtszeitraum wurde das Angebot an Fortbildungen via eLearning bzw. Blended-Learning kontinuierlich weiterentwickelt bzw. ausgebaut.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hat im Berichtsjahr eine eigene elektronische Lernplattform eingerichtet. Das Integrierte Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System ILIAS bietet eine Vielzahl von Komponenten, die eine unkomplizierte, lernzielorientierte Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden ermöglichen. Die interaktive Lernplattform bietet neben der Online-Bearbeitung von Fortbildungsinhalten die Möglichkeit der Einrichtung von Foren, ein internes E-mail-System und umfangreiche Test- und Frage-Tools.

Im Berichtsjahr machte die Akademie für ärztliche Fortbildung ihre ersten praktischen Erfahrungen mit der Nutzung der Lernplattform ILIAS. Für den Erwerb der Zusatzqualifikation „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ für Medizinische Fachangestellte fanden die Lernerfolgskontrolle und die Bereitstellung von Kursunterlagen erstmalig über die Lernplattform statt. Für die Curriculären Fortbildungen „Ärztliche Führung“, „Medizinische Begutachtung“ und „Umweltmedizin“ wurden auf der ILIAS-Lernplattform sog. Teilnehmerforen eingerichtet, mit dem Ziel, Erfahrungen und Wissen auch nach Beendigung der Fortbildung weiter auszutauschen und Netzwerkbildungen nachhaltig zu unterstützen. Des Weiteren konnten im Berichtsjahr die konzeptionellen Vorbereitungen für die Durchführung des Fortbildungscurriculums „Qualifikation Tabakentwöhnung“ der BÄK abgeschlossen und ein konkretes Veranstaltungsangebot als Blended-Learning-Konzept entwickelt werden, das im Januar 2010 an den Start geht.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet in Kooperation mit der GRB Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH seit 2007 ein eLearning-Portal mit dem Titel „riskolleg“ an. Das internetbasierte Lernforum richtet sich primär an Ärzte/innen, aber auch an Angehörige anderer medizinischer Fachberufe aus Klinik und Praxis. Es beinhaltet von der Ärztekammer Westfalen-Lippe im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannte Fachbeiträge zu den Themenbereichen „Medizinrecht“, „Arzthaftung“, „Risikomanagement“ und „Prävention“: Alle Fortbildungsbeiträge werden vorab von ausgewählten Fachexperten gutachterlich geprüft. Riskolleg verfolgt das Ziel, engagierten Mitarbeitern in Gesundheitseinrichtungen ein strukturiertes Fortbildungskonzept via Internet zugänglich zu machen. Die Inhalte der Fachbeiträge werden regelmäßig inhaltlich aktualisiert. Bis Ende 2009 registrierten sich bereits 435 Nutzer im eLearning-Portal „riskolleg“.

In der vom Deutschen Senat für ärztliche Fortbildung eingerichteten Arbeitsgruppe „Initiative eLearning“ arbeitete das Ressort Fortbildung der ÄKWL auch im Berichtszeitraum wieder engagiert mit. Die vom Deutschen Senat in Auftrag gegebene Entwicklung von BÄK-Qualitätskriterien für die Bewertung von eLearning- bzw. Blended-Learning-Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen konnte im Berichtszeitraum erfolgreich beendet werden. Der Vorstand der Bundesärztekammer beschloss in seiner Dezember-Sitzung 2009, die von der Arbeitsgruppe vorgelegten „Qualitätskriterien eLearning der BÄK“. Neben der Bayerischen Landesärztekammer und der Ärztekammer Nordrhein wird die Ärztekammer Westfalen-Lippe die Landesärztekammern, die im Bereich von eLearning nur wenig oder keine Erfahrung haben, bei der Anwendung der „Qualitätskriterien eLearning der BÄK“ im Rahmen der Amtshilfe aktiv unterstützen.

Bildungsinitiative „Bildungsscheck“/ Fördermaßnahme „Bildungsprämie“

Mit der bundesweit einmaligen flächendeckenden Bildungsinitiative setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung zukunftsweisende Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu besserer beruflicher Qualifizierung motivieren. Um Anreize zu schaffen, dass mehr Arbeitnehmer/innen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative „Bildungsscheck“ Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen – und damit auch von Arztpraxen – wird vom Land unterstützt. Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 500,00 pro Bildungsscheck). Angesprochen sind alle Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen, die länger als zwei Jahre an keiner beruflichen Fort- bzw. Weiterbildung teilgenommen haben und deren Unternehmen nicht mehr als 250 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL beteiligt sich an der Initiative „Bildungsscheck“. Auf der Basis dieser subventionierten Art von Bildung haben im Berichtszeitraum 274 Teilnehmer/innen von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen einen entsprechenden Bildungsscheck bei der Akademie eingereicht. Im Jahre 2008 waren es 216 Teilnehmer/innen.

Seit dem 01.12.2008 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung ebenfalls die Fort- und Weiterbildungsbereitschaft in ganz Deutschland über sogenannte Prämiengutscheine. Der Prämiengutschein wird im Rahmen der Fördermaßnahme „Bildungsprämie“ ausgegeben, mit der das Bundesministerium für Bildung und Forschung beabsichtigt, mehr Erwerbstätige dafür zu gewinnen, ihre Beschäftigungstätigkeit zu erhalten und zu verbessern, indem sie eine Maßnahme der beruflichen Fort- und Weiterbildung absolvieren. Die Finanzierung des Prämiengutscheines erfolgt über den Europäischen Strukturfonds. Der Prämiengutschein ist ein staatlicher Zuschuss zur Finanzierung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Die Bundesrepublik Deutschland übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- und Weiterbildungskosten bzw. Prüfungsgebühren (maximal bis zu € 154,00 pro Bildungsprämie).

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL beteiligt sich seit Ende 2009 an der Fördermaßnahme „Bildungsprämie“. 9 Teilnehmer/innen haben die Prämiensubvention im Berichtsjahr in Anspruch genommen.

Curriculäre Fortbildung

Die im Zusammenhang mit der (Muster-) Weiterbildungsordnung vom 09.04.2005 eingeführte „Strukturierte curriculäre Fortbildung“ wurde im Berichtszeitraum im Bereich der ÄKWL weiterhin erfolgreich umgesetzt. Alle vom Vorstand der Bundesärztekammer auf Empfehlung des Deutschen Senats für ärztliche Fortbildung beschlossenen „Strukturierten curriculären Fortbildungen“ werden in Westfalen-Lippe angeboten. Hierbei handelt es sich um folgende Fortbildungsmaßnahmen:

- Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen bei aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen (Curriculum 24 U.-Std.)
- Reisemedizinische Gesundheitsberatung (Curriculum 32 U.-Std.)
- Ernährungsmedizin (Curriculum 100 U.-Std.)
- Umweltmedizin (Curriculum 100 U.-Std.)

Für die Teilnahme an einer „Strukturierten curriculären Fortbildung“ wird den Kammerangehörigen ein Ärztekammer-Zertifikat ausgestellt. Die erworbene Qualifikation darf offiziell geführt werden, wenn der Arzt/die Ärztin schwerpunktmäßig in dem jeweiligen Bereich tätig ist.

Die im Jahre 2008 vom Vorstand der ÄKWL eingeführte Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ wurde im Berichtszeitraum erfolgreich angeboten. Grundlage für den Erwerb der Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ ist ein 60 U.-Std. umfassendes Fortbildungscurriculum, das sich in vier Abschnitte gliedert. Die Resonanz auf diese vom ÄKWL-Vorstand eingeführte neue Fortbildungsqualifikation war im gesamten Berichtszeitraum außerordentlich positiv.

Für Medizinische Fachangestellte bot die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL im Berichtsjahr folgende von der Bundesärztekammer entwickelte Fortbildungscurricula an:

- Ambulantes Operieren (60 U.-Std.)
- Ambulante Versorgung älterer Menschen (60 U.-Std.)
- Ernährungsmedizin (120 U.-Std.)
- Gastroenterologische Endoskopie (140 U.-Std.)
- Onkologie (120 U.-Std.)
- Patientenbegleitung und Koordination (Casemanagement) (40 U.-Std.)

Die konzeptionelle Planung und Vorbereitung der Umsetzung weiterer Fortbildungscurricula für MFA der Bundesärztekammer fand im Berichtszeitraum statt. Im Jahre 2010 bzw. 2011 bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL auch diese Fortbildungsmaßnahmen für Medizinische Fachangestellte an:

- Palliative Versorgung (120 U.-Std.)
- Prävention bei Kindern und Jugendlichen (84 U.-Std.)
- Prävention bei Jugendlichen und Erwachsenen (80 U.-Std.)

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL engagierte sich auf Bundesebene bei der Überarbeitung bzw. Neuentwicklung von Fortbildungscurricula für Medizinische Fachangestellte. Das Fortbildungscurriculum „Onkologie“ wurde gemeinsam mit hessischer und westfälisch-lippischer Unterstützung überarbeitet und auf den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Entwicklung gebracht.

Folgende auf Bundesebene eingeführte Fortbildungscurricula für Medizinische Fachangestellte wurden mit engagierter westfälisch-lippischer Unterstützung des zuständigen Dezernates der Bundesärztekammer entwickelt und auf den Weg gebracht:

- Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation (80 U.-Std.)
- Nichtärztliche Praxisassistentin (270 U.-Std.) – Fortbildungscurriculum gemäß §§ 5 und 7 der Delegationsvereinbarung gemäß § 87 Absatz 2 b Satz 5 SGB V
- Palliative Versorgung (120 U.-Std.)

Delegation ärztlicher Aufgaben

Im Berichtsjahr haben die Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe die Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) eingeführt. Das Curriculum über Inhalt und Umfang der Fortbildungsqualifikation wurde in Kooperation mit den KVen Nordrhein und Westfalen-Lippe erarbeitet und wird von den Akademien der Landesärztekammern angeboten. Das Konzept der „Entlastenden Versorgungsassistentin (EVA)“ basiert im wesentlichen auf Inhalten bereits bestehender Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für MFA und sieht eine Qualifizierung von Medizinischen Fachangestellten/Medizinischem Assistenzpersonal in einem breit gefächerten Aufgabenbereich vor. Es entspricht §§ 5 und 7 der Delegationsvereinbarung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und dem GKV-Spitzenverband über die Erbringung ärztlich angeordneter Hilfeleistungen in der Häuslichkeit der Patienten, in Alten- und Pflegeheimen oder in anderen beschützenden Einrichtungen gem. § 87 Abs. 2b Satz 5 SGB V.

63. Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum

Die Teilnehmerzahl der 63. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL auf der Nordseeinsel Borkum konnte noch einmal gesteigert werden. Insgesamt 1.943 Teilnehmer/innen besuchten die 73 Einzelveranstaltungen umfassende Fort- und Weiterbildungsveranstaltung.

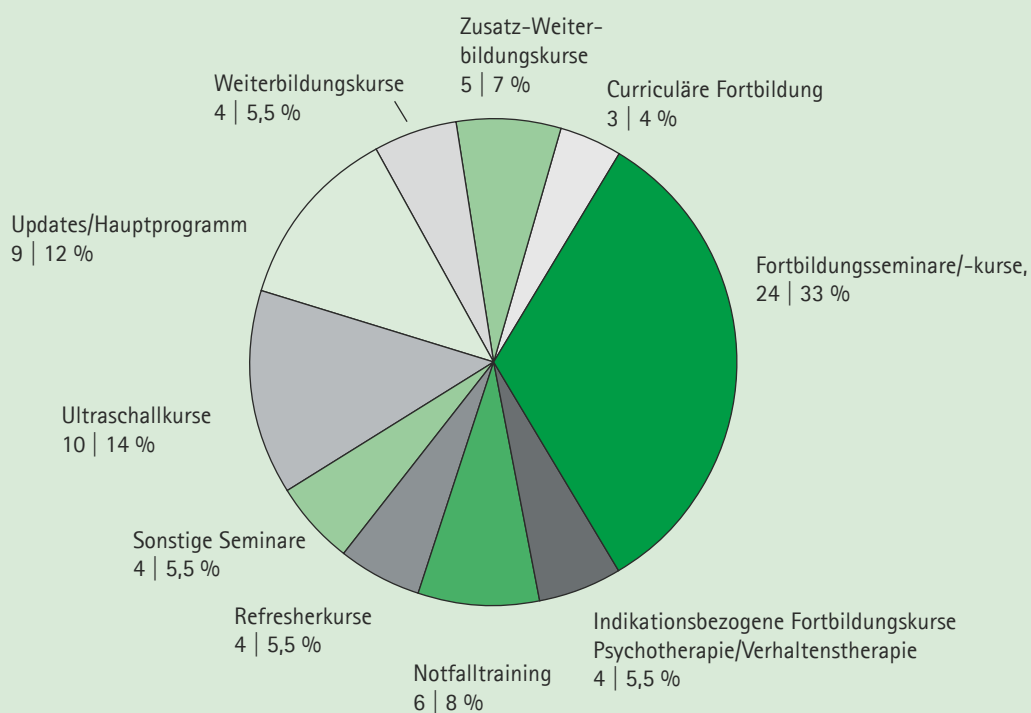
Die Borkumwoche bleibt somit eine Erfolgsstory und ein westfälisch-lippisches Qualitätsprodukt. Das Fort- und Weiterbildungsprogramm ist hochaktuell und orientiert sich an den Bedürfnissen der ärztlichen Basis.

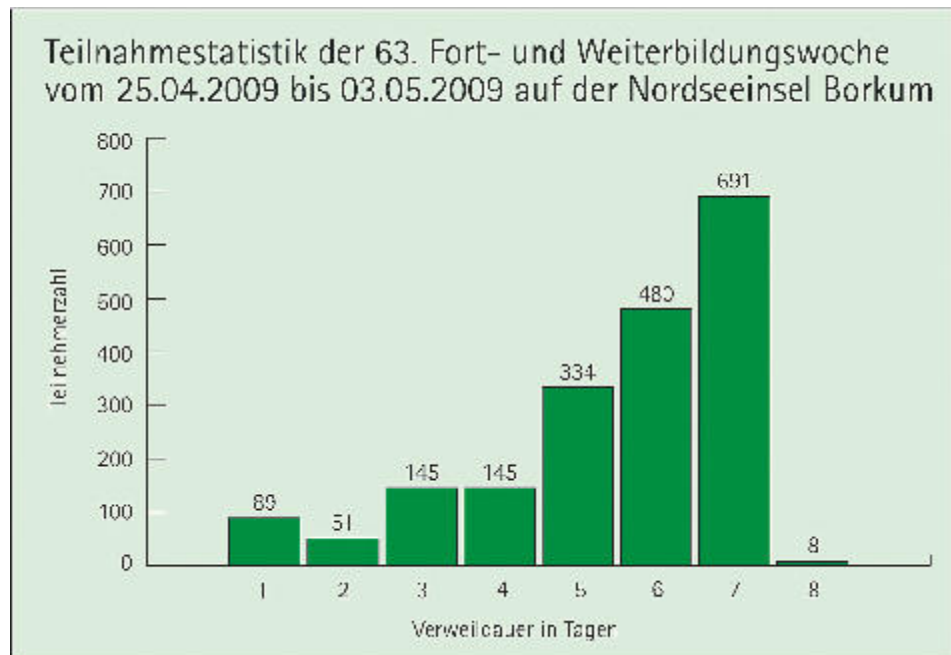
Informationen zum Borkumer Fort- und Weiterbildungsangebot sowie zu den Teilnehmerzahlen sind den folgenden Graphiken zu entnehmen:

Vertragsärzte/innen nutzten auf Borkum die Gelegenheit, sich direkt vor Ort das zum Stichtag 30.06.2009 erforderliche Fortbildungszertifikat der Ärztekammer ausstellen zu lassen. Das Ressort Fortbildung der ÄKWL hatte diesen Service vor dem Hintergrund des Fristablaufs der gesetzlichen Fortbildungsnachweispflicht für Vertragsärzte/innen zusätzlich angeboten.

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL im Rahmen der 63. Fort- und Weiterbildungswoche vom 25.04.2009–03.05.2009 auf der Nordseeinsel Borkum

absolut und prozentual | 73 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen insgesamt





Einladungsdrucke – Konzept- und Layout-Erneuerung

Im Berichtsjahr erneuerte die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL das Konzept und das Layout ihrer Einladungsdrucke. Sie verabschiedete sich vom Einladungsdruck auf farbigem Papier und führte stattdessen einen Schwarz-Weiß-Druck mit systematisiertem Farbeinzug ein. Veranstaltungsarten bzw. -inhalten wurde jeweils eine bestimmte Farbe zugeordnet, die als Farbeinzug in den Einladungsflyern erscheint. Das daraus resultierende Einladungslayout ist modern sowie zeitgemäß und erfüllt die Anforderungen an ein Corporate Design.

Des Weiteren erfolgte eine thematisch zusammengefasste Ankündigung von Fortbildungs- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in Form von Broschüren.

Das neue Layout hilft den Teilnehmer/innen bei der Orientierung durch das vielfältige Fort- und Weiterbildungsangebot der Akademie und verschafft ihnen einen deutlich besseren Überblick. Die Teilnehmerresonanz auf die Neugestaltung des Layouts ist außerordentlich positiv.

- | | |
|--|---|
| ■ Notfalltrainings | ■ Hygiene und MPG |
| ■ Foren Medizinrecht | ■ DMP's |
| ■ [Struk.] Curriculäre Fortbildungen | ■ Workshops, Kurse und Seminare |
| ■ Weiterbildungsseminare | ■ MFA-Veranstaltungen |
| ■ Ultraschallkurse | ■ Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen |
| ■ Strahlenschutz | |

Öffentlichkeitsarbeit

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL informierte im Berichtsjahr in folgenden Medien über ihr Veranstaltungsangebot:

- Persönlicher Einladungsversand
- Westfälisches Ärzteblatt (Gelbe Seiten)
- E-Mail-Newsletter
- Online-Fortbildungskatalog
- KVWL-Fortbildungsplus
- KVWL-Pluspunkt
- KVWL-Standpunkt
- Online-Kalender BÄK
- Online-Kalender HELIOS

In den o. g. Medien werden die Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen angezeigt. Besonders aktuelle Fort- und Weiterbildungsangebote bzw. Themen werden im redaktionellen Teil der Printmedien ausführlich aufbereitet und dargestellt.

Im Berichtsjahr bot die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wieder eine schnelle und zeitgemäße Alternative zum persönlichen Einladungsversand per Post – in Form des E-Mail-Newsletters – an. Dieser enthält alle für den Adressaten relevanten Veranstaltungen in Form einer Übersichtstabelle. Themen und Inhalte der Veranstaltungen können mit nur einem Mausklick aufgerufen werden. Auch eine direkte Online-Anmeldung zu den Veranstaltungen ist möglich – ein praktischer Service, den über ein Drittel der berufstätigen Kammerangehörigen angefordert haben.

Evaluation

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe evaluierte auch im Berichtszeitraum wiederum ihr gesamtes Veranstaltungsangebot nach einem einheitlichen Standard. Erstmals wurde die Evaluation auf der Grundlage der Auswertungsdatenbank „AKEVA“ in Kombination mit der einer speziellen Software durchgeführt. Diese bietet detaillierte und zusammenhängende Auswertungsprofile der Evaluationsdaten auch über mehrere Veranstaltungen hinweg. Im Jahr 2009 konnten somit beispielsweise die Evaluationsdaten der 63. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche im Gesamtkontext ausgewertet werden. Hierüber wurde in der Ausgabe 12/09 des Westfälischen Ärzteblattes berichtet.

Beteiligung an sonstigen Veranstaltungen – Informationsstände

Im Berichtsjahr beteiligte sich die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL an nachfolgend genannten Veranstaltungen mit Informationsständen:

- 2. Westfälischer Ärztetag
- PJ-Informationsveranstaltung der ÄKWL
- KVWL-Jahrestagung 2009
- Tag der offenen Tür der KVWL
- 2. Forum Gesundheitswirtschaft Münsterland
- RADIOLOGIE Kongress RUHR
- Alumnitag der Medizinischen Fakultät der Universität Münster
- Clinic Connect – Messe für Medizinstudenten